

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 4. August 2022

Neues Leben für markante Immobilie

Eigentümer haben große Pläne für Gebäude am Potsdamer Platz

VON ACHIM KIENBAUM

Soest – Wenn das markante Haus am Potsdamer Platz reden könnte, dann hätte es viel zu erzählen: Wo zuletzt die Kunden der Soester Commerzbank-Filiale ihre Geldgeschäfte tätigten, wurde über 230 Jahre lang gehandelt und in den Obergeschossen praktiziert und gewohnt. Zwei junge Männer haben die Immobilie jetzt erworben und sind fest entschlossen, die in die Jahre gekommenen alten Mauern mit prallem neuen Leben zu erfüllen.

Benjamin Bußmann und Philipp Kopietz gehen beruflich gerne auf Nummer sicher – für ihre Soester Niederlassung der Provinzial-Versicherung sahen sie sich daher nach einem strategisch zukunftsfähigen Standort um. Dabei stießen sie auf die ehemaligen Räume der Commerzbank am Potsdamer Platz – und kamen schließlich mit dem Inhaber des Gebäudes mit den markanten Grünsandstein-Bögen, dem Soester Holzbau-Unternehmen Materio, überein, die Immobilie zu erwerben und komplett zu sanieren.

Diese Sanierung, die im Erdgeschoss zeitnah beginnen und dort spätestens bis Ende nächsten Jahres abgeschlossen sein soll, wird von Materio durchgeführt – eine Konstellation, die sich im benachbarten ehemaligen „Anno“ bereits bewährt hat.

„Es gibt hier eine Menge zu tun, um das Gebäude technisch und energetisch auf

den neuesten Stand zu bringen“, erklärt Benjamin Bußmann – wie sein Provinzial-Partner Kopietz hat er aber den Ehrgeiz, genau das zu tun.

Sichtbar werden soll das zunächst im Erdgeschoss, das wie die oberen Etagen komplett entkernt wird. Erhalten bleiben allerdings die Empore im hinteren Bereich – dort werden die Arbeitsplätze der Versicherungsmitarbeiter sein – während vorne und damit unten eine kleine Gastronomie vorgesehen ist.

Die Baugenehmigung für das Projekt liegt bereits vor, für die zügige Bearbeitung ihres Antrags lobt das Investoren-Duo die Stadtverwaltung. Einen großen Wunsch haben die beiden aber doch: „Es wäre wirklich hilfreich, das Dach mit Photovoltaik ausrüsten zu können“, sagen sie mit einem Blick auf die Altstadtsatzung, die das derzeit noch verbietet.

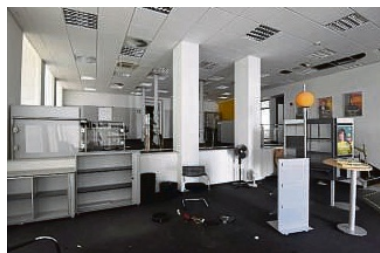
Anders sieht der Zeitplan für die zwei Etagen über dem Erdgeschoss sowie dem Dachgeschoss aus. Dort sind die Räume derzeit an die Stadt vermietet, die wiederum Flüchtlinge aus der Ukraine in den insgesamt sechs Wohnungen untergebracht hat.

„Wir wollen zunächst abwarten, bis es eine vernünftige Alternative für diese Menschen gibt, bevor wir an die Sanierung der oberen Geschosse gehen“, erklären die beiden neuen Inhaber.

Weil es dafür derzeit noch keinen genauen Zeitpunkt gebe, sei auch noch unklar,



Altes Haus, junge Männer: Aus dieser Kombination wollen Benjamin Bußmann (rechts) und Philipp Kopietz ein spannendes Projekt an einer prominenten Stelle machen.



Die ehemalige Bank-Geschäftsstelle im Erdgeschoss (links) wird zuerst kernsaniert. Die Schließfächer (rechts) werden ebenfalls weichen.



FOTOS: DAHM

wann die Arbeiten auf diesen Etagen beginnen können – und wann genau sie dann auch abgeschlossen sein werden. Sehr wohl klar ist aber,

wann auf den drei Etagen entstehen soll: „Wir sind bereits im Gespräch mit einigen Interessenten, die sich gut vorstellen können, dort Büroräu-

me anzumieten“, beschreibt Bußmann das Konzept, das ihm und seinem Partner Kopietz vorschwebt. Attraktiv seien die Räume (und die La-

Historie eines Hauses

Nach Angaben des Stadtarchivs wurde das Haus **1789** gebaut. **1894** erwarb Adolf Hochherz, Sohn von Carl Hochherz, dem Gründer des **Soester Glasversicherungsvereins**, das Gebäude von den Gebrüdern Schwoßmann und eröffnete ein Jahr später ein Geschäft für „Luxus- und Galanteriewaren“ unter dem Namen seines verstorbenen Vaters. Am **28. Februar 1945** wurde der Giebel des Hauses bei einem **Bombenangriff** stark beschädigt. Im Zuge des Wiederaufbaus wurden die **markanten Bögen** hinzugefügt, später wurde das Haus mehrfach umgebaut und erweitert. Hochherz machte sich vor allem mit **Porzellan** und anderem Geschirr einen Namen, verkaufte aber auch, wie in den vielen Jahren zuvor, **Kinderspielzeug** und **Einrichtungsgegenstände**. **1979** schloss das Geschäft, kurz darauf eröffnete dort das **Schuhhaus Böhmer**. Vier Jahre später zog die **Dresdner Bank** ein, später die **Commerzbank**. Im Zuge zahlreicher **Schließungen von Filialen** im ganzen Bundesgebiet wurde vor einem Jahr bekannt, dass auch der **Standort Soest aufgegeben** werden soll. Inzwischen ist das erfolgt.

ge) unter anderem für Rechtsanwälte oder auch Ärzte – dann hätte die alten Mauern sicher auch in Zukunft noch viel zu erzählen.